

Schwarzwälder Tageszeitung

Begründet
1877

Mus den Lannen

Fernsprecher
No 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamzeile 35 Goldpfennige. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 283

Altensteig, Montag den 1. Dezember.

Jahrgang 1924

Chinas Entwicklung zum Sowjet-Staat.

Von unserem besonderen Mitarbeiter in Sibirien und aus folgendes politische Stimmungsbild an:

In der Cantonprovinz herrscht zurzeit ausgesprochenen Feindsinnigkeit. Nachdem Sunjatsen vor 14 Tagen seine kantonischen und sonstigen Truppen in Canton einrückte und den Selbstschutz, wie zu erwarten war, schwer geschlagen hat, wurde im Geschäftsviertel systematisch geordnet und geplündert. Wir hören sehr furchtbare Schilderungen über die Ereignisse. Die Straßen wurden abgesperrt, angezündet mit Petroleum, und wenn die Leute aus den brennenden Häusern auf die Straße flohen, wurde alles niedergeschossen. Den Gefallenen wurde von den Soldaten das Herz aus der Brust geschnitten, da nach altem chinesischen Aberglauben das Herz des Feindes gefesselt und festgemacht. Von einem Sun'schen hohen „General“ wurde erzählt, er habe sich selbst an die Spitze der Plünderer gestellt und in der Straße der Geldwechsler und Handhändler ungeheure Summen sich geholt. Er sei dann direkt auf den Fonglongdampfer gegangen und habe sich und seine Leute in Sicherheit gebracht. Der englische Boden in Hongkong ist Zufluchtsort für Tausende von reichen Cantonesen und von reichgewordenen Militärs und Spitzhunden geworden.

Da Sunjatsen nun mit der Kaufmannschaft und den Gilden endgültig verbrochen ist, kann er sich nur noch auf die Bajonette seiner Soldatentruppen stützen. Die von ihm ins Leben gerufene Rote Armee ist numerisch unbedeutend, aber sie dient ihm jetzt als „das Volk von Canton“, das von russischen Sendlingen bearbeitet und geführt, die Einführung der Sowjetrepublik verlangt. Sun hat die Proklamations der Sowjetrepublik für die nächsten Tage angekündigt. Da zurzeit keine Zeitungen aus Canton kommen, sind wir hier auf dem Lande nur auf Hörensagen angewiesen. Aber es scheint sich zu bestätigen, daß er mit den Mächten (England, Amerika, Frankreich, Portugal, Japan) wieder Reibereien hat. Es seien wieder zahlreiche Kriegsschiffe in Canton, welche die gedrohte Besetzung der Fremdeniederlassung Schameen verhindern sollen.

Die ganze Sache ist ein äußerst raffiniertes Schachzug Sun's und der Russen. Denn wenn die Sun'sche Räterepublik eingeführt wird, ist sie selbstredend mit der russischen Schwester verbündet und dann kann Sun gegen die Mächte sehr froh werden, da er die Verlegenheit kennt, in der sich die Westmächte gegenüber Rußland befinden, da diesen doch die Anerkennung der Sowjets immer noch schwer zu schaffen macht. Gelänge es Sun, aus diesen Verhältnissen Nutzen zu ziehen und vielleicht eine Aenderung der Schameener „Pacht“verhältnisse herbeizuführen, wäre er mit einem Schlag wieder der Nationalheld Chinas. Und dann hätten auch die Russen leichteres Spiel bei den Chinesen und könnten sich rühmen, die wahren Freunde Asiens zu sein. Trost hat ja längst die Parole aufgestellt: „Asien den Asiaten“, und den Westmächten im Fernen Osten einen zweiten Vortragsstand angelegt, gegen den der erste ein Kinderpiel gewesen sei. Die Russen haben durch ihren Vertrag mit Schanghaifoln, dem Herrn der Mongolei, der jetzt gegen Wupeifu und Peking kämpft, einen großen diplomatischen Erfolg errungen. Siegt Schanghaifoln im Norden, dann ist auch das Spiel Sunjatsens und das der Russen gewonnen, und dann könnten für die Westmächte und überhaupt Europa Gewitterwolken aufsteigen, die allerhand Aenderungen der politischen Weltlage, vielleicht auch für Deutschland anfangen würden. Es gäbe unter Umständen schwere Zeiten für uns hier draußen.

Hier in Tungsan ist alles ruhig, aber die Bevölkerung kehrt ängstlich den kommenden Zeiten entgegen. Für das kommunistische Programm hat hier niemand Stimmung. Aber wenn sich die Sun'schen Truppen heute Räteruppen heißen, was bei diesem Gesindel gar keinen Unterschied bedeutet, dann wird es höchstens ein Freibrief für noch schwerere Drangsalierung der Bevölkerung sein.

Nicht uninteressant ist die Auslieferung Sunjatsens zu beobachten. Vor 13 Jahren der von amerikanisch-demokratischen Ideen erfüllte Befreier Chinas von der verhassten Mandschu-Herrschaft, dann der Kämpfer gegen die der jungen Republik angeblich so gefährlichen „Militaristen“. Und nun mit Hilfe des ältesten Landstreicher-Militarismus der gewalttätige Verführer seines Volkes zum bolschewistischen Chinas.

Man mag über die englischen Kolonialwerbungen denken wie man will. Wenn man aus dem tiefsten chinesischen Haas heraus nach dem so nahen Hongkong, der englischen Kronkolonie, blickt, dann muß man sagen, daß die Befreiung dieser chinesischen Insel durch die Engländer nach dem

Opiumkrieg für dieses Stück Land und seine Bewohner ein Segen war. Hier Unfreiheit von Handel und Wandel, die Verwaltung im schlimmsten Zustand, den man sich denken kann, wachsende Not und Verarmung der Bevölkerung, dort in Hongkong frische Luft und Ordnung, moderne Verwaltung und Rechtsprechung, mehr und mehr blühender Wohlstand, Handel und Verkehr. Und mancher hätte offen gesagt nichts dagegen, wenn uns die Grenze des englischen Festlandsbrückenkopfes etwas näher rücken würde. Aber bei der wachsenden Eifersucht der Mächte aufeinander ist ein Eingreifen einer Macht — auch wenn es nur zum Wohl Chinas wäre — ausgeschlossen. Dr. Sch.

Neues vom Tage.

Generalagent und Reparationskommission.

Paris, 30. Nov. Die Replo hielt eine Sitzung ab, in der der Generalagent für Reparationszahlungen, Gilbert, einen Bericht über seine Verwaltungstätigkeit gab. Die Sitzung war der Prüfung reiner Verwaltungsfragen gewidmet und bezog sich hauptsächlich auf die Buchführung und die technische Einrichtung des Dienstes des Generalagenten in Berlin. Der Generalagent gab der Replo Kenntnis von gewissen Schwierigkeiten, auf die er gestoßen sei, besonders hinsichtlich der Abschätzung des Wertes Reparationsleistungen und der Verteilung der Summe, die er bisher von Deutschland in Ausführung des Dawesplanes eingenommen hat. Er hat die Replo ihm in dieser Hinsicht einige Direktiven zu geben, bis die interalliierte Finanzkonferenz genau den prozentualen Anteil an den Reparationseinnahmen für die einzelnen Regierungen festgesetzt haben werde. Der Generalagent wird am Montag in Berlin an einer Sitzung des Transferkomitees teilnehmen. Die Replo genehmigte ferner die Lieferung von 2500 Tonnen Stickstoffdüngemittel für November und Dezember.

Wie zu dem Bericht verlautet, hat Gilbert den guten Willen der deutschen Regierung betont. Die Ausführung des Sachverständigenberichts vollzieht sich planmäßig und die Monatsleistungen laufen pünktlich ein. Es wird die Aufgabe der Verbandsfinanzminister sein, bei ihren Besprechungen Ende nächsten Monats die genaue Verteilung der Beträge zu regeln. Bis dahin beabsichtigt der Generalagent, aus diesen Beträgen u. a. die Rückerstattung der 28-prozentigen Ausfuhrabgabe zu bestreiten. Bei den Kohlenlieferungen wies Gilbert auf die Schwierigkeiten der genauen Verrechnung der bereits geleisteten Lieferungen hin. Er deutete die Möglichkeit an, daß gewisse Nationen mehr, als ihnen zustehe, an Kohlen erhalten hätten; auch in dieser Frage werde die Konferenz der Verbands-Finanzminister Klarheit schaffen müssen.

Der Fall Rathusius vor dem Reichsgericht.

Berlin, 30. Nov. Der Oberreichsanwalt hat den Blättern zufolge mit der Untersuchung des Falles Rathusius den Staatsanwaltschaftsrat Lehmann beim Reichsgericht betraut. Die Zeugenernehmung hat bereits in zahlreichen Städten Deutschlands begonnen. Es handelt sich vor allen Dingen um Personen, die im Kriege zur näheren Umarmung des Generals v. Rathusius gehörten.

Presse-Ehrung für Dr. Edener.

Berlin, 30. Nov. Der Reichsverband der deutschen Te-peranialtete am Freitag im Marmorfaale des Berliner Zoologischen Gartens eine Kundgebung zu Ehren Dr. Edeners, an der Reichspräsident Ebert, Reichsminister des Innern Jarres, der Präsident der Reichsbahn-Gesellschaft, Defer, u. a. teilnahmen. Nach der Begrüßungsansprache des Direktors des Reichsverbandes, Richter, hielt Edener einen Vortrag, in welchem er den Verlauf der Fahrt des 3. R. 3 nach Amerika und den überaus herzlichen Empfang schilderte. Den Ausführungen Edeners folgte ein Beifallssturm. Als äußeres Zeichen der Anerkennung für seine gewaltige Leistung wurde Edener ein goldener Lorbeerkranz überreicht.

Moskaus Antwort nach England.

London, 30. Nov. Die Antworten der Sowjetregierung auf die beiden britischen Noten vom 21. November sind im Auswärtigen Amt überreicht worden. In der ersten Note erklärt Katsowski, die Sowjetregierung bedauere die Ablehnung des allgemeinen und des Handelsvertrags vom 8. September aufs lebhafteste und könne daher keinerlei Verantwortung für die Anzweiflung übernehmen, die der Beschluß der britischen Regierung in beiden Ländern verursachen werde. Die zweite Note Katsowskis weist darauf hin, daß der von dem letzten Kabinett mit der Unterschrift des Sinowjewbriefes betraute Ausschuh feststellt

habe, daß weder die Regierung noch irgend eines der Mitglieder das Original des Schriftstückes gesehen habe. Daher betrachte die öffentliche Meinung der gesamten Welt den Sinowjewbrief als unzweifelhafte Fälschung. Die Sowjetregierung sei daher aufs äußerste überrascht, daß die jetzige Regierung Großbritanniens unbewiesene und unbestimmte Erklärungen abgibt, daß das Schriftstück echt sei. Die Sowjetregierung könne derartige Behauptungen nicht annehmen. Sie bedauere, daß die britische Note vom 21. November einer unmittelbaren Antwort auf die Frage eines Schiedsgerichts ausweiche. Weiter wiederholt die Note die Erklärung von der vollständigen politischen und verwaltungsmäßigen Unabhängigkeit der kommunistischen Internationale von der Sowjetregierung. Katsowski schließt, seine Regierung habe ihn ersucht, zu erklären, daß sie die von ihr übernommenen Verpflichtungen ehrlich durchgeführt habe und auch in Zukunft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit durchführen werde.

Sturm in der ungarischen Nationalversammlung.

Budapest, 30. Nov. In der Nationalversammlung kam es zu ungeheuren Stürmischen. Den Anlaß bot ein Brief, den Graf Bethlen vor drei Jahren an den damaligen Außenminister Szabo-Raggatad gerichtet haben soll und der von dem Abg. Friedrich am Freitag in den Wandelgängen verlesen wurde. In dem Brief heißt es, Graf Bethlen habe Kenntnis davon erlangt, daß Ausfuhrbewilligungen gegen Beiträge für Parteizwecke erteilt würden. Von solchen Geschäften wünsche er in Zukunft unterrichtet zu werden. Ministerpräsident Graf Bethlen bezeichnete den Wortlaut des Briefes sofort als Fälschung und verlangte die Anberaumung einer Geheim Sitzung, um das Haus über die Einzelheiten zu unterrichten. In der Geheim Sitzung zeigten die Sozialdemokraten und ein Bruchteil der radikalen Opposition, insgesamt 35 Abgeordnete, ein derart herausforderndes Benehmen, daß der Präsident zunächst den widerrechtlichen Abgeordneten Gárdi und in der hierauf einsetzenden öffentlichen Sitzung zuerst vier und dann weitere sechs Abgeordnete durch die Palastwache entfernen ließ. Der Journalist Págin fiel in den Wandelgängen der Palastwache in den Arm, weshalb er wegen Gewalttätigkeit gegen eine Staatsbehörde abgeführt wurde. Ministerpräsident Graf Bethlen stellte fest, er sei Mörder und „Panamisten“ vor Gericht vorgestern und gestern entgegengetreten und nun machten sich einige Abgeordnete die Anklagebündelungen und Lügen dieser Leute zu eigen. Mit der Faust auf den Tisch schlagen logte Graf Bethlen, er werde die Nation gegen die Wählerarbeit verteidigen und mit der Verschwörung gegen die Aenderung der Geschäftsordnung abrechnen.

Vor Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.

Berlin, 30. Nov. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Beamtengehälter und der Kriegsbeschädigtenrenten beabsichtigt das Reichsarbeitsministerium eine Erhöhung der Sätze der Erwerbslosenunterstützung vorzunehmen. Der für die Erwerbslosensicherung eingesetzte Beirat, der aus Vertretern der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen besteht, wurde in mehrstündigen Verhandlungen darüber angehört. Die vom Ministerium bisher noch vertraulich behandelten Sätze wurden von den Arbeitnehmervertretern als zu niedrig bezeichnet. Ebenso wurde dagegen Widerspruch erhoben, daß die Erhöhung erst am 15. Dezember in Kraft treten sollte. Ueber die Erhöhung der Sätze wird noch zwischen den einzelnen Ressorts und eventuell auch mit den Landesregierungen verhandelt werden. Dagegen haben die Vertreter der Regierung sich bereit erklärt, die Erhöhung bereits am 1. Dezember in Kraft treten zu lassen.

Protest des ägyptischen Senats in Genf.

Genf, 30. Nov. Beim Generalsekretariat des Völkerbundes ist eine Protestnote des ägyptischen Senats eingegangen, in der wie in der Note der Kammer gegen das völkerrechtswidrige Vorgehen Englands in Ägypten Protest erhoben wird. Das Sekretariat des Völkerbundes hat sich entschlossen, den Protest der ägyptischen Kammer zur Kenntnis des Präsidenten des Völkerbundes Hymans zu bringen. In London wird angenommen, daß dieser Entschluß auf den allerstärksten französisch-italienischen Druck zurückzuführen ist.

Glückwünsche an Mexiko.

Berlin, 30. Nov. Der Reichspräsident hat an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Mexiko, Calles, anlässlich dessen Amtsantritts folgendes Telegramm gerichtet: „Eurer Exzellenz übermittle ich anlässlich des Antritts Ihres hohen Amtes meine und des deutschen Volkes wärmste Glückwünsche für eine glückliche Zukunft des edlen mexikanischen Volkes und für das persönliche Wohlergehen Ihres hervorragenden Präsidenten!“

Vermittliche Bekanntmachungen.

Viehseuchenumlage für das Jahr 1925.

Gemäß Min.-Verfügung vom 26. Nov. 1924 (Staatsanzeiger Nr. 277) ist die Viehseuchenumlage auf Grund des Art. 9 Abs. 4 des Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz in der Fassung vom 27. Dez. 1923 (Reg. Bl. 1924 S. 2) für das Jahr 1925 im Anschluß an die auf 1. Dez. ds. Js. stattfindende Viehzählung vorzunehmen.

1. Es sind Beiträge zu entrichten:
- a) für jedes 1 Jahr alte und ältere Pferd mit der unter c bestimmten Ausnahme und für jedes Maultier 1 R.M.,
 - b) für jedes unter 1 Jahr alte Pferd (Fohlen) 40 Pfg.,
 - c) für jedes einer kleinen Rasse angehörige Pferd (unter 140 cm Stockmaß), jeden Esel und Maulesel 40 Pfg.,
 - d) für jedes 3 Monate alte u. ältere Stück Rindvieh 30 Pfg.,
 - e) für jedes unter 3 Monate alte Kalb 10 Pfg.

Für Ziegen wird kein Beitrag erhoben.
2. Für die Verpflichtung zur Leistung der Beiträge ist der Bestand der nach Ziffer 1 umlagepflichtigen Tiere vom 1. Dezember 1924 maßgebend, wie er durch die Viehzählung ermittelt wird. Für Tiere, deren Besitz verheimlicht worden ist, wird der Beitrag auf das 10fache der in Ziffer 1 angegebenen Beiträge erhöht.

Die Vorbrücke für die Anlegung der Umlageliste sind den Gemeinden bereits zugegangen.

Im übrigen werden die Gemeindebehörden auf die genaue Einhaltung der genannten Min.-Verfügung, besonders auch bezüglich der vorgeschriebenen Fristen hingewiesen.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß gemäß § 7 der Min.-Verfügung betr. die Wegsteuer vom 31. Oktober 1923 (Reg. Bl. S. 483) die Veranlagung und Erhebung der Wegsteuer mit der auf Grund des Ergebnisses der jährlichen Viehzählung vom 1. Dez. stattfindenden Viehseuchenumlage zu verbinden ist. Die Festsetzung der Wegsteuer ist in den Spalten 15—20 des Vorbruchs zur Viehseuchenumlage einzusehen, und es ist in der öffentlichen Bekanntmachung der Auflegung der Umlageverzeichnisse darauf hinzuweisen, daß in ihnen auch die Wegsteuerschuldigkeit festgestellt sei und daß gegen diese Gemeinderat eingelegt werden kann. (Vgl. auch Art. 5 § 28 der Landessteuerverordnung vom 28. März 1924, Reg. Bl. S. 162.)

Nagold, den 29. November 1924.

Oberamt: J. A. Dr. Merk, stv. Amtmann.

Altensteig.

Blumentrippen

Vogelkäfige, eis. Bettstellen
und sonstige Eisenmöbel empfiehlt

Lorenz Luz jr., Tel. 46.

Nicht vergessen

daß man inserieren muß, wenn man günstig verkaufen oder einkaufen will. In unserer weitverbreiteten Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ haben Inserate besten Erfolg!

Drei wertvolle Neuerscheinungen:

Max Schmidt
Professor an der Berliner Universität
Völkerkunde
Brosch. M. 11.-, in Halbl. M. 15.-

H. v. Broussart
Die heimische Pflanzenwelt
Brosch. M. 9.-, in Halbl. M. 11.-

Th. Zell
Tiere der Heimat
Brosch. M. 7.-, in Halbl. M. 10.-

Zu beziehen in der W. Nieferschen Buchhandlung, S. Lauf, Altensteig

Anzüge für Herren, Burschen u. Knaben; **Mäntel** für Herren, Burschen u. Knaben;

Gestrickte Knabenanzüge, Zweteranzüge

Hosen für Herren, Burschen und Knaben, aus gestreiften wollenen Stoffen, Halbtuch, Englischleder, Hosenzeug, Samtkord;

SportHosen aus verschiedenen Stoffen;

Wadenjoppen gefüttert und ungefütert für Herren, Burschen und Knaben;

Gummimäntel, imprägnierte Mäntel, Wadenmäntel

Pelzerinnen f. Kinder u. Erwachsene | **Windjacken** f. Kinder u. Erwachsene

Gestrickte Westen, Sportwesten

Warmunterkleidung Strümpfe, Socken, Hosenträger, Sportstutzen, Wickelgamaschen
in großer Auswahl;

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Strickwolle

in allen gangbaren Farben
1/2 von M. 1.20 an

Beilanfswolle

sowie

fertige Strümpfe

empfiehlt

Jacob Hanselmann
Simmersfeld.

Gefunden

wurde ein klein. Geldbetrag.
Abzuholen bei
Stoll, Ziegelhütte.

Altensteig.

Öffentliche Versammlung

Am Mittwoch, abends 8 Uhr, im „Grünen Baum“.

Es spricht Pz. Holweger über:

Der wahre Staat.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Nat.-Soz. Freiheitsbewegung

(Völkisch-sozialer Block).

Spielberg.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter

Kathrine Lehmann
geb. Braun

gestern früh 3 Uhr nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 64 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Leid
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Geschäftsbücher Briefordner

Schnellhefter

Kohlepapier

Durchschlagpapier

empfiehlt bestens die

W. Niefersche Buchhandlung
Altensteig.

Sobald erscheint:

Kunst und Kultur in Schwaben

von Fritz Schneider und Julius Frank.

Geignet für Weihnachtsgeschenke!

Ungefähr 270 Seiten mit reichhaltigem Bildschmuck und 21 Aufsätzen erster Autoren aus allen Gebieten der Kunst und Kultur.

In schwerem Halbleinenband 10 Mk.

Zu beziehen durch die
W. Niefersche Buchhandlung.

Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Heimarbeit,
Schneider, Sattler u. Schuhmacher,

sowie deren Ersatzteile
wie Nähmaschinen-Nadeln, Schißchen usw.
empfehlen

Johs. Werner & Sohn
Nagold

Reparaturen prompt.